

# Von der Klinik ins Hotel

Entlang der Airportpark-Allee wachsen die Ansiedlungswünsche



Die aktuelle Karte zeigt den derzeitigen Vermarktungsstand im Airportpark

Von Ulrich Reske

**GREVEN.** Die Zeiten der Zurückhaltung sind vorbei. Udo Schröder, Geschäftsführer der Airportpark-Gesellschaft, hat etwas zu sagen. Sein Optimismus ist spürbar. Selbst bei den Unternehmen, wo Verträge noch nicht unter Dach und Fach sind, wagt er Prognosen.

Etwa beim Ansiedlungsklassiker „Flughafenhotel“. Das Projekt, das in den vergangenen Jahren nach zuversichtlichen Ankündigungen immer wieder kleinlauten Rückzüge nach sich zog, ist für Schröder jetzt auf einem „sehr guten Weg“. Eine Entscheidung werde im September fallen. Und Schröder lässt eigentlich keinen Zweifel daran, dass sie zu Gunsten des Standorts am ersten großen Kreisel an der Air-

portpark-Allee fallen werde.

Direkt vis-a-vis soll das Medical-Center gebaut werden. „Eine Tagesklinik, die von der Flughafennähe profitiert“, verweist Schröder auf vergleichbare Einrichtungen dieser Art an anderen Flughäfen. „In Zürich gibt es so etwas schon.“ Mit 50 Betten soll diese private Klinik ausgestattet werden. Die medizinischen Fachrichtungen Onkologie, Neurologie und die chirurgische Notfallhilfe werden unter dem Dach dieser Tagesklinik untergebracht sein. „Schon jetzt gibt es Verhandlungen zwischen Klinik- und Hotelbetreiber“, verweist Schröder auf die geplanten Kooperationen zwischen den beiden Einrichtungen. Patienten können vor oder nach der Behandlung im Hotel logieren.

Die endgültige Entschei-

gung werde um den Jahreswechsel fallen.

Dass wohl mit großer Sicherheit die LED-Entwicklungsfirma sich am Airportpark niederlässt, ist für Schröder eine gewisse Herzensangelegenheit, wohl

**»Eine Tagesklinik, die von der Flughafennähe profitiert.«**

Udo Schröder

auch weil für die Ausleuchtung des Gewerbegebietes die Entscheidung zu Gunsten des zukunftssträchtigen LED-Lichts bereits gefallen ist.

Der Grundstücksankauf sei in der zweiten Jahreshälfte geplant. Bereits Anfang des Jahres werde mit dem Bau auf dem 5000 Quadrat-

meter großen Grundstück an der Airportpark-Allee begonnen. „Das wird ein ganz schicker zweigeschossiger Bau mit schöner Gartenanlage“. Referenzcharakter soll das LED-angeleuchtete Gebäude für das Unternehmen haben, das seine kleinen Lichtpunkte in Shanghai produzieren lässt und derzeit am Rande des Münsterlandes angesiedelt ist.

Aber auch abseits der Allee tut sich etwas: Ein holländisches Unternehmen, das sich schwerpunktmäßig mit E-Commerce beschäftigt, will sich im nördlichen Bereich des Gewerbegebietes niederlassen. Hier sei mit einer Entscheidung in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen, erklärt Schröder. „Das Unternehmen sorgt für hochwertige IT-Arbeitsplätze am Standort.“

# ADAC wird weiter gebaut

## Urteil ohne Einfluss

-res- GREVEN. „Aus allen Wolken“ sei er gefallen, als er vom Urteilsspruch des Verwaltungsgerichts in Sachen ADAC-Luftrettungsstation erfahren habe, gibt Airportpark-Geschäftsführer Udo Schröder zu. Den Zuschlag, den der ADAC für die Luftrettung bis 2018 hatte, erklärte das Gericht jedenfalls für nichtig. Auf den Bau der Luftrettungsstation, erklärte Schröder auf Nachfrage, habe das keine Auswirkungen. „Wir gehen davon aus, dass der Kreis – er ist Träger der Luftrettung – in Berufung geht.“ Zwei, drei Jahre würde dieses Verfahren dauern. Und selbst wenn das Urteil bestätigt würde, werde sich der ADAC an einer Ausschreibung beteiligen. Das bestätigt auch ADAC-Sprecher Jürgen Grieving, der sich überzeugt zeigte, dass die Luftrettung auch in Zukunft vom ADAC betrieben wird. Für den Neubau sei allerdings eine Investorengruppe zuständig.

Die werde wie geplant weiterbauen, erklärte Schröder auf Nachfrage. Richtfest soll bereits in Kürze gefeiert werden. Selbst wenn der ADAC den Zuschlag nicht mehr bekäme, würde die Luftrettungsstation dann wohl von der Konkurrenz genutzt. Vor allem die unbefristet ausgesprochene Sondernutzungsgenehmigung für den Hubschrauberlandeplatz, verhindere einen Konkurrenzstandort.



Freut sich über wachsenden  
Zuspruch: Udo Schröder.